

Clubtour 2016 (eine Zusammenfassung)

Basel - Colmar - Freiburg im Breisgau - Donaueschingen - Konstanz - Bregenz - Landquart

1. Tag, 28.05.2016 Basel – Colmar

5:45:55 Std. 161.04 km 1060 hm 27.9 km/h

Mit dem Zug fährt unsere Truppe von Landquart nach Basel. Immer wieder regnet es. Einige Regenpessimisten sehen uns bereits im strömenden Regen losfahren. So schlimm wird es dann aber nicht. Nachdem wir in Basel Reni, Jens und Hampi getroffen und unsere Rennvelos gefasst haben, starten wir bei trockenem Wetter. Für den ersten Aufreger sorgt dann Werner Z. Bereits nach 50 m hängt er an einem Pfosten ein und stürzt. Das ist neuer Clubrekord. Zum Glück ohne gravierende Folgen. Es sollte der einzige Unfall der diesjährigen Tour bleiben. Los geht es über die Grenze bei Allschwil nach Frankreich. Dort trennen sich unsere Wege. In Folge eines Navigationsfehlers, trotz Garmin, fährt die Gruppe Chardonnay dem Rheinlauf entlang nach Colmar. Die Rebberge im Elsass sehen wir nur von Weitem. Entschädigt werden wir aber mit Flammkuchen bei unserem Zwischenhalt. Auch ist durch unsere Abkürzung die Strecke kürzer. Cellos Knie wird es uns danken.

Die beiden anderen Gruppen folgen der Originalstrecke nach Altkirch und von dort weiter der Route des vignobles folgend nach Colmar. Trotzdem zeigen sich am Abend unterschiedliche Kilometerleistungen von ca. 95 km (Gruppe Chardonnay), über 125 km (Gruppe Gewürztraminer) bis über 160 km (Gruppe Pinot Noir). Die ganze Strecke können wir bei trockenem und schönem Wetter erleben.

Übernachtet haben wir im Hotel Kyriad in Colmar. Einige Fahrer erkunden die Altstadt von Colmar. Dort kommen wir sogar noch zu einem Gratisdrink. Ein junges Schweizerpaar hat eine Wette getätigt, ob es sich bei unserer Gruppe um einen Kegelclub oder um Velofahrer handelt. Zum Dank für die gewonnene Wette wird uns eine Runde spendiert.

2. Tag, 29.05.2016 Colmar - Freiburg i. Breisgau

2:46:14 Std. 73.42 km 534 hm 26.5 km/h

Am Sonntagmorgen geht unsere Fahrt durch das Elsass weiter. Diesmal finden wir die richtige Route und können mit Riquewihr ein wunderschönes Städtchen besuchen. Bald darauf biegen wir dann aber Richtung Rhein ab. Dort überqueren wir den Fluss und kommen nach Sasbach am Kaiserstuhl. Nach einem Kaffeehalt fahren wir schliesslich über Jechtingen, Bischofingen und Oberrottweil weiter nach Oberbergen.

Bei Franz Keller erleben wir eine spannende Kellerführung mit anschliessender Degustation. Der Inhaber selbst führt uns durch seinen neuen, 2013 erbauten, Keller. Seine interessanten Ausführungen begeistern unsere Teilnehmer.

Dunkle Regenwolken liegen vor uns als wir die Schelingerhöhe erklimmen. Chardonnay entscheidet sich in Bahlingen direkt Richtung Freiburg zu fahren. Dies sollte der richtige Entscheid sein. Wir treffen mit einsetzendem Regen im Hotel Central in Freiburg ein.

Aber auch die anderen beiden Gruppen treffen verfrüht ein. Angesichts des schlechter werdenden Wetters brechen auch sie den Versuch den Kandelpass zu überqueren ab, und fahren Richtung Freiburg. Freiburg bietet eine wunderschöne Altstadt, ist zudem auch Universitätsstadt.

3. Tag, 30.05.2016 Freiburg i. Breisgau – Donaueschingen

2:00:03 Std. 36.02 km 1049 hm 18.4 km/h

Am Morgen regnet es. Wir verschieben unsere Abfahrt mehrmals. Um 11.30 Uhr nieselt es immer noch. Ungefähr die Hälfte der Fahrer nimmt den Zug direkt nach Donaueschingen. Der Rest versucht es auf dem Fahrrad. Gleich ausgangs Freiburg erhebt sich der Schauinsland. Eigentlich ist das ein wunderschöner Pass mit sanfter Steigung von insgesamt ca. 1000 Höhenmeter und 12 km Länge. Doch der ständig zunehmende Regen macht uns zu schaffen. Auf der Abfahrt wird es noch garstiger. Heftiger Seitenwind und Regen machen das Fahren ungemütlich und gefährlich. Deshalb kehren wir kurz nach Todtnau ein und genehmigen uns eine wärmende Suppe.

Anschliessend verladen wir unsere Velos im Anhänger und fahren mit Reni zum Etappenziel Donaueschingen, wo wir im Hotel Hirschen einquartiert sind. Wir besichtigen die Donauquelle und legen uns dann recht früh schlafen.

4. Tag, 31.05.2016 Donaueschingen – Konstanz

5:26:38 Std. 161.69 km 1056 hm 29.7 km/h

Am nächsten Tag folgen wir der jungen Donau. Zuerst machen wir uns noch Sorgen wegen einiger dunkler Regenwolken. Für kurze Zeit nieselt es auch ein bisschen, anschliessend wird es aber schön, auch wenn einige Wolken am Himmel bleiben. Auf dem Donauradweg folgen wir auf einer Länge von ca. 95 km dem Fluss. Die Landschaft ist reizvoll, teilweise einsam, hügelig, dann wieder eng und schluchtartig. Der Weg führt aber auch an grösseren Ortschaften wie Tuttlingen und Beuron vorbei. Der Radweg ist teilweise geteert. Oft besteht er aus Naturstrassen, welche aber auch mit dem Rennvelo gut zu bewältigen sind. In Sigmaringen machen alle Gruppen zusammen Mittagshalt und stärken sich mit Teigwaren, Kaffee und Kuchen.

Anschliessend biegen wir ab Richtung Bodensee. Es stehen immer noch ca. 70 km auf dem Programm. Über Pfullendorf erreichen wir Heiligenberg, die Wasserscheide zwischen Donau und Rhein. Von dort führt die Strecke hinunter Richtung Meersburg am Bodensee. In Meersburg besteigen wir die Fähre nach Staad. Ab hier ist es nur noch einen Katzensprung nach Konstanz ins Hotel Graf Zeppelin. Die Etappe ist mit ca. 165 km die Längste der diesjährigen Clubtour.

Die Gruppe Chardonnay fährt ab heute unter dem Leitsatz:
„Miar könnt's nit besser, aber miar händ länger!“ :-)

5. Tag, 01.06.2016 Konstanz – Konstanz

3:09:06 Std. 78.65km 362 hm 25.0 km/h

Heute ist eine lockere Ausfahrt rund um den Untersee geplant. Wir starten im Gegenuhrzeigersinn von Konstanz in Richtung Halbinsel Reichenau. Nachdem Werner Z. sich aber durch eine Scherbe den Pneu ruiniert hat, fahren wir direkt nach Allensbach. Dort können wir in einem Velogeschäft einen neuen Pneu montieren lassen, da Reni heute seinen Ruhetag genießt. Weiter geht es immer dem Untersee entlang bis Stein am Rhein. Dort essen wir im Städtchen zu Mittag.

Anschliessend führt uns Cello nach Ermatingen. Er überrascht uns dort mit einem Apéro, den eine "seiner" Volg-Filalleiterinnen für uns organisiert hat. In Ermatingen treffen wir auf

einige unserer Kollegen. Sie haben heute auf das Velofahren verzichtet und sind mit dem Zug angereist.

Auch heute hat es einige Unentschlossene. Sie trauen dem Wetter zuerst nicht und starten erst später zu dieser Runde. Entsprechend treffen sie auch zu spät beim Apéro ein, d.h. erst als die erste Gruppe bereits wieder weg ist. Sie unterlassen es aber nicht, das von Cello organisierte Velotrikot, der Filialleiterin zu überreichen.

Anschliessend besichtigen wir noch Gottlieben und kehren dann nach Konstanz zurück.

6. Tag, 02.06.2016 Konstanz – Bregenz

4:18:38 Std. 117.76 km 723 hm 27.3 km/h

Einmal mehr drohen dunkle Regenwolken. So entscheiden sich die Gruppen Chardonnay und Gewürztraminer wieder die Fähre nach Meersburg zu nehmen. Nur die stärkste Gruppe Pinot Noir fährt rund um den Überlingersee.

In Meersburg kehren wir erst einmal ein und lassen die Strassen trocken werden. So kann sich auch Cello wieder zu uns gesellen. Wir haben ihn zwischenzeitlich verloren. Meersburg hat ein wunderschönes historisches Stadtzentrum mit Schloss. Auf dem Bodenseeradweg rollen wir dann weiter Richtung Friedrichshafen.

Die Gegend ist von viel Reb- und Obstbau geprägt. Auch beruflich gibt es interessante Einblicke, so passieren wir verschiedene sogenannte Minimalschnitlanlagen. Zwischendurch glitzert immer wieder der Bodensee.

Von Friedrichshafen geht es weiter nach Lindau. Auf der dortigen Insel genehmigen wir uns das Mittagessen am See. Die Sonne scheint und sorgt für Sonnenbrand. Nur noch ca. 10 km fehlen bis zum Etappenziel in Bregenz. Im Hotel Weisses Kreuz werden wir ganz herzlich empfangen.

7. Tag, 03.06.2016 Bregenz – Bregenz

4:05:41 Std. 119.82 km 1506 hm 29.3 km/h

Unsere heutige Runde soll uns ins Allgäu führen. Zuerst müssen wir aber den Bregenzerwald erklimmen um nach Oberstaufen zu gelangen. Von dort fahren wir dem Alpsee entlang nach Immenstadt. Dort machen wir Mittagshalt. Leichter Regen folgt uns dann nach Missen und Röthenbach. Von dort aus geht es trocken weiter, wieder zurück nach Bregenz.

Das hügelige Gelände bietet landschaftlich viele schöne Einblicke. Es erinnert an das Toggenburg oder das Appenzellerland. Das Gelände ist reizvoll für jeden Rennvelofahrer. Seine Hügel und Abfahrten fordern den Ehrgeiz heraus.

Bregenz bleibt uns nicht nur wegen des schönen, gastfreundlichen Hotels in Erinnerung. Bei unserem Besuch findet auch gleichzeitig das Bregenzer Jazzfestival statt, und wir besuchen am Abend die Konzerte.

8. Tag, 04.06.2016 Bregenz – Landquart

3:15:16 Std. 82.46 km 619 hm 25.3 km/h

Schon startet unser letzter Tag der Clubtour 2016. Von Bregenz führt die Etappe über Dornbirn nach Götzis, weiter über Rankweil nach Göfis und in die Schattenburg. Dort geniessen wir die riesigen Schattenburgschnitzel.

Anschliessend fahren wir alle gemeinsam von Feldkirch über Nofels, Ruggell und den Rheindamm. Dort schlägt die Defekthexe zu. Michi hat gleich zweimal einen platten

Vorderreifen. Dadurch geraten wir auch in Rückstand zu unserer Marschtabelle. Aber das geschieht nicht nur bei uns. Auch die Profis der Tour de Suisse treffen manchmal zu spät ein. In Vaduz treffen wir zum Fototermin bei Reni ein. Gleich darauf geht es dann noch hinauf zur St. Luzisteig. Der letzte Anstieg, und oben erwarten uns unsere Liebsten. Mit ihnen zusammen treffen wir uns im Restaurant auf der Luzisteig zum Umtrunk. Ein letztes Mal sind wir mehr oder weniger trocken durchgefahren. Im Rückblick haben wir unglaubliches Wetterglück gehabt. Nur am dritten Tag wurden wir richtig verregnet. An allen anderen Tagen drohte Regenwetter, aber wir trafen immer auf eine Aufhellung.

Somit ist die Clubtour 2016 Geschichte. Sie hat uns neue Einblicke in Gegenden gewährt, die eigentlich so nahe liegen, aber trotzdem kennen wir sie kaum.

Nächstes Jahr treffen wir uns wieder. Wo es hinget wissen wir noch nicht. Aber auch dort werden wir uns wieder freuen über gutes Essen, schöne Regionen und natürlich harte Velokilometer.